

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle
SPD-Fraktion

Thema: **Mißstände bei der Sächsischen Polizei am Beispiel unzulässiger Einflussnahme privater Netzwerke und Vereine auf die polizeiliche Führungsstrukturen unter den Augen des Staatsministers des Inneren, Horst Rasch. (2)**

1. Befürchtet die Staatsregierung nicht, dass Personenidentität von Vereinsmitgliedern und Bediensteten der LPS bei der Wahrnehmung von Dienstgeschäften und Verfolgung von Vereinszwecken nahezu zwangsläufig zu einer problematischen Vermischung, zur privaten Nutzung öffentlicher Infrastruktur und zudem zum Unterlaufen der polizeilichen Führungsstrukturen führen muss?
2. Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um diesen Gefahren für die sächsischen Polizei zu begegnen und bereits eingerissene Mißstände zu beheben?
3. Wie wird die sächsische Polizei in Zukunft vor einer unberechtigten Einflussnahme von nachgeordneten Bediensteten unter Zuhilfenahme privater Vereine, die wie ein Geheimbund in der Behörde organisiert sind und agieren, wirksamer geschützt?
4. Ist es richtig, dass die Schulleitung der Landes-Polizeischule mit dem FDS gemeinsame Projekte durchführt?
5. Wie viele und welche Projekte wurden seit 1997 durchgeführt?

Karl Nolle MdL



Dresden, 9. Dezember 2003

Eingegangen am: 09. DEZ. 2003

Ausgegeben am: 26.01.2004



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

DER STAATSMINISTER

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 DRESDEN

An den
Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL

Dresden, den

21. 1. 2004

- im Postaustausch -

Aktenzeichen: 35-0141.50/1239
(Bitte bei
Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Herrn Abgeordneten Karl Nolle, SPD-Fraktion
Drucksache 3/9857**

Thema: Missstände bei der sächsischen Polizei am Beispiel unzulässiger Einflussnahme privater Netzwerke und Vereine auf die polizeilichen Führungsstrukturen unter den Augen des Staatsministers des Innern, Horst Rasch (2)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens und im Auftrag der Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Befürchtet die Staatsregierung nicht, dass Personenidentität von Vereinsmitgliedern und Bediensteten der Landes-Polizeischule Sachsen bei der Wahrnehmung von Dienstgeschäften und Verfolgung von Vereinszwecken nahezu zwangsläufig zu einer problematischen Vermischung, zur privaten Nutzung öffentlicher Infrastruktur und zudem zum Unterlaufen der polizeilichen Führungsstrukturen führen muss?

Nein, von einem derartigen zwangsläufigen Kausalzusammenhang kann nicht ausgegangen werden.

Frage 2:

Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um diesen Gefahren für die sächsische Polizei zu begegnen und bereits eingerissene Missstände zu beheben?

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Wie wird die sächsische Polizei in Zukunft vor einer unberechtigten Einflussnahme von nachgeordneten Bediensteten unter Zuhilfenahme privater Vereine, die wie ein Geheimbund in der Behörde organisiert sind und agieren, wirksamer geschützt?

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:

Ist es richtig, dass die Schulleitung der Landes-Polizeischule Sachsen mit dem FDS gemeinsame Projekte durchführt?

Der Schulleiter der Landes-Polizeischule hat in Kooperation u. a. mit dem FDS zu Fachtagungen eingeladen. Darüber hinaus sind der Staatsregierung keine gemeinsamen Projekte bekannt.

Frage 5:

Wie viele und welche Projekte wurden seit 1997 durchgeführt?

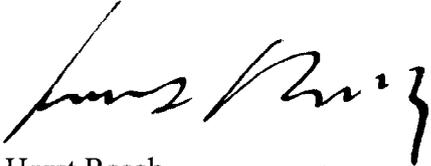
Siehe Antwort zu Frage 4. Der Staatsregierung sind die folgenden sechs Tagungen bekannt:

2001: Organisierte Kriminalität – wie groß ist die Gefahr für Europa?

2002: Jugendgewalt in Deutschland und den USA im Vergleich
Transatlantic Cooperation – Paradigmenwechsel in der Sicherheitspolitik
Der internationale Terrorismus als Gefahr für die westliche Staatenwelt

2003: Demokratie und Toleranz gegen Gewalt
Organisierte Kriminalität als atlantische Herausforderung

Mit freundlichen Grüßen



Horst Rasch